

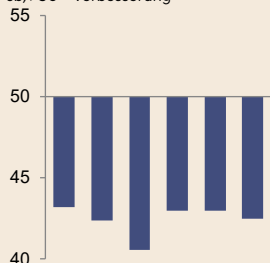
HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland

Stärkere Rückgänge bei Produktion und Auftragseingängen: 2024 endet enttäuschend für die deutsche Industrie

42,5

EINKAUFSMANAGERINDEX
DEUTSCHLAND
DEZEMBER '24

HCOB Einkaufsmanagerindex
Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Verbesserung



EMI rutscht mit 42,5 Punkten im Dezember auf 3-Monatsstief ab

Beschäftigung und Lagerbestände sinken weniger kräftig

Wachstumsprognosen bleiben verhalten

Deutschlands verarbeitendes Gewerbe hat das Jahr 2024 unbefriedigend abgeschlossen. So gingen die Produktion und die Zahl der Neuaufrträge deutlich zurück als zuletzt, wie die aktuellen Umfrageergebnisse zum HCOB Einkaufsmanagerindex™ zeigen. Des Weiteren kürzten die Unternehmen angesichts der Nachfrageflaute erneut sowohl bei der Beschäftigung als auch bei den Lagerbeständen, wenngleich sich die Rate in beiden Fällen abschwächte. Die Geschäftsaussichten fielen abermals nur mäßig aus und verschlechterten sich sogar leicht gegenüber dem Vormonat, worin sich die politische Unsicherheit und die vielfältigen Sorgen in der deutschen Wirtschaft widerspiegeln.

Im Hinblick auf die Liefersituation signalisieren die Daten eine kontinuierliche Verbesserung der Vorlaufzeiten sowie weiter fallende Einkaufspreise. Allerdings haben sich die Kostenabnahme sowie der Rückgang der Verkaufspreise etwas abgeschwächt.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland** ist ein Indikator, der das Geschäftsklima anhand der Kennzahlen

für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormaterialbeständen in einem Wert abbildet. Mit 42,5 Punkten nach 43,0 im November und Oktober signalisierte der EMI zum Jahresende nochmals kräftigere Geschäftseinbußen.

Der Hauptindex sackte vor allem aufgrund der beschleunigten Schrumpfungsraten bei Fertigung und Auftragseingängen – den beiden wichtigsten Messgrößen – ab. Demnach wurde die Produktion im Dezember mit der zweitschnellsten Rate der letzten vierzehn Monate gedrosselt. Das größte Minus schlug dabei im Vorleistungsgütersektor zu Buche.

Auch bei den Neuaufrträgen wurde eine der höchsten Abnahmen des Jahres verzeichnet. Einigen Befragten zufolge geht die schwache Nachfrage nach wie vor hauptsächlich auf die Unsicherheit an den Märkten und die hohen Lagerbestände bei den Kunden zurück. Die Exportneuaufträge schrumpften zwar ebenfalls, allerdings weniger markant als im Vormonat und als der Gesamt-Auftragseingang. Dies deutet darauf hin, dass der Binnenmarkt das Hauptproblem ist.

HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Inhalt

Überblick und Kommentar
Produktion und Nachfrage
Geschäftsaussichten
Beschäftigung und Kapazitäten
Einkauf und Lager
Preise
Teilbereiche der Industrie
Produkte im Einkauf
Internationale PMIs
Globale Lieferengpässe
Methodik
Weitere Informationen

Derweil nahmen die Auftragsbestände zum wiederholten Mal signifikant und rasanter als zuletzt ab. Die Tatsache, dass alte Aufträge zügiger abgearbeitet wurden als neue hereinkamen, bedeutete, dass viele Hersteller weitere Stellen kürzten. Entsprechend sank die Beschäftigung den achtzehnten Monat in Folge, obgleich der Rückgang so schwach ausfiel wie seit August nicht mehr.

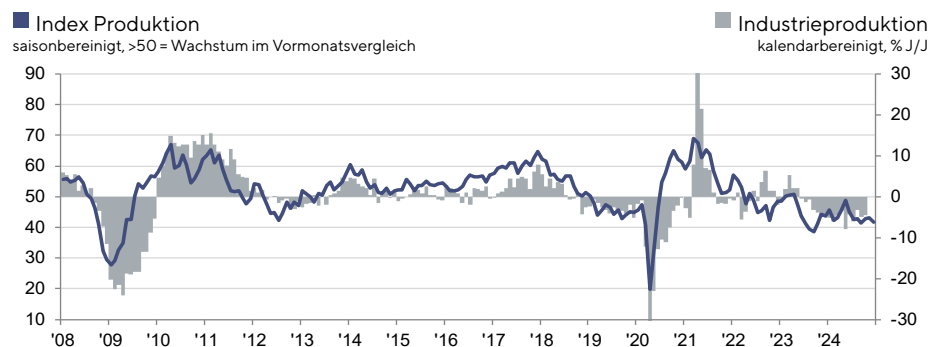
Ähnlich sah es bei den Lagerbeständen aus. Die anhaltende Nachfrageflaute veranlasste die Unternehmen dazu, sowohl ihre Vormaterial- als auch ihre Fertigwarenlager weiter zu reduzieren. Auch wenn der Abbau der Rohmaterialbestände historisch gesehen erneut hoch ausfiel, war es der geringste seit zehn Monaten.

Eine weitere deutliche - wenn auch etwas niedrigere - Reduzierung der Einkaufsmenge trug mit dazu bei, dass sich die Lieferzeiten im letzten Monat des Jahres so deutlich verkürzten wie seit August nicht mehr. Ursächlich hierfür waren einmal mehr die bessere Materialverfügbarkeit und die

geringe Auslastung der Zulieferer.

Die durchschnittlichen Einkaufspreise sanken zum 23. Mal hintereinander. Laut Umfrageteilnehmern lag dies aber nicht nur an gewährten Preisnachlässen, sondern auch an niedrigeren Energie- und Rohstoffkosten. Allerdings war es das kleinste Minus seit vier Monaten. Kräftig gefallen sind auch die Verkaufspreise, wenn auch mit der schwächsten Rate seit September.

Zum Jahresende haben die Manager ihre Erwartungen hinsichtlich zukünftigen Wachstums leicht nach unten korrigiert. Damit liegt der entsprechende Index weiterhin deutlich unter seinem langjährigen Mittelwert. Neben der politischen Unsicherheit sorgen vor allem die schleppende Baukonjunktur und die strauchelnde Automobilbranche für Kopfzerbrechen in den Führungsetagen der deutschen Industrie.



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Destatis via S&P Global Market Intelligence.

Kommentar



Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
Hamburg Commercial Bank AG

"Die Lage im Verarbeitenden Gewerbe bleibt ein Trauerspiel. Mit dem verschärften Rückgang der Produktion und dem fortgesetzten Einbruch der Auftragsengänge steht fest, dass die Industrie auch im vierten Quartal nicht einmal ansatzweise die Rezession hinter sich lassen wird. Gemäß unserem Nowcast-Modell, das unter anderem den HCOB Einkaufsmanagerindex berücksichtigt, dürfte die Wertschöpfung in der Industrie im vierten Quartal um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal gefallen sein. Der seit Juni 2022 sinkende Auftragsbestand deutet zudem darauf hin, dass auch das neue Jahr nicht wesentlich freundlicher starten wird.

Wir blicken im Verarbeitenden Gewerbe auf ein verlorenes Jahr zurück. Der EMI lag durchgehend im rezessiven Bereich, die Unternehmen haben Monat für Monat Personal abgebaut und die Auftragsbestände sind ausnahmslos gefallen. Positiv lässt sich eigentlich nur feststellen, dass der Stellenabbau in der zweiten Jahreshälfte zu einem leichten Anstieg der Arbeitsproduktivität geführt hat. Das Ausmaß dieses Anstiegs reicht aber nicht, um eine Trendwende zu schaffen.

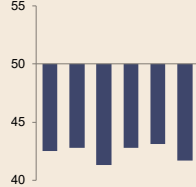
Der Produktionsrückgang findet in der Breite aller Sektoren statt. Den größten Einbruch gab es im Dezember bei den Vorleistungsgütern, wobei der entsprechende EMI wie ein Stein auf den niedrigsten Stand des Jahres fiel. Auch für den Investitionsgüterbereich sieht es nicht viel besser aus, da sein EMI das ganze Jahr über im rezessiven Bereich verharrte. Da beide Sektoren stark von den angedrohten US-Zöllen betroffen sind, ist eine nachhaltige Erholung in den kommenden Quartalen schwer vorstellbar.

Nach zweieinhalb Jahren Rezession in der Industrie könnte es in der zweiten Jahreshälfte 2025 zu einem Ende dieser Entwicklung kommen. Denn dann dürfte Deutschland eine neue Regierung haben und das derzeitige Abwarten bei Investitionen und Konsum könnte sich auflösen. Auf der Suche nach Indikatoren, die diese These unterstützen, wird man allerdings enttäuscht. Denn der Index Jahresausblick bewegt sich nur marginal über der Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten. Demnach gehen die Unternehmen also davon aus, dass sie in einem Jahr nur unwesentlich mehr produzieren als heute."

Produktion und Nachfrage

Index Produktion

Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Wachstum



Produktion

Auch zum Jahresende schrumpfte die Fertigung im verarbeitenden Gewerbe erheblich, wie der saisonbereinigte Index mit dem tiefsten Wert seit drei Monaten signalisiert. In allen drei von der Umfrage erfassten Teilbereichen wurde eine deutliche Drosselung verzeichnet. Die insgesamt stärkere Schrumpfrate ging allerdings ausschließlich auf die höheren Einbußen im Vorleistungsgütersektor zurück (siehe Seite 7 für weitere Einzelheiten).

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

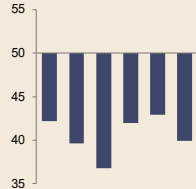
41,7

Dez '24



Index Auftragseingang

Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang

Äquivalent zur Produktion gingen auch die Auftragseingänge im Dezember kräftiger zurück als zuletzt. Nachdem das Minus im November noch so geringfügig ausgefallen war wie seit sechs Monaten nicht mehr, übertraf die Kontraktionsrate nun wieder den bisherigen Jahresdurchschnitt. Einigen Umfrageteilnehmern zufolge sind in erster Linie die allgemeine Zurückhaltung der Kunden, der Abbau von Lagerbeständen sowie die Unsicherheit an den Märkten für die Misere verantwortlich.

Index Auftragseingang

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

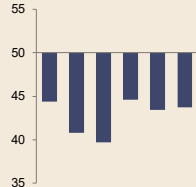
39,9

Dez '24



Index Auftragseingang Export

Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Wachstum



Auftragseingang Export

Neben Berichten über die lahrende Binnenkonjunktur zeigen die aktuellen Daten, dass auch die Exportneuaufträge abermals zurückgegangen sind. Das Auslandsgeschäft schrumpft nun schon seit fast drei Jahren und damit so lange wie nie zuvor in der Umfragegeschichte. Der jüngste Rückgang fiel ähnlich markant aus wie im November, war aber geringfügiger als der im Gesamt-Auftragseingang.

Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

43,7

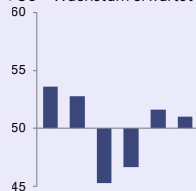
Dez '24



Geschäftsaussichten

Index Jahresausblick

Jul '24 - Dez '24
>50 = Wachstum erwartet



Deutschlands Hersteller blicken weiterhin nur verhalten optimistisch in die Zukunft. Demnach trübten sich die Geschäftsaussichten gegenüber dem Vormonat minimal ein und lagen deutlich unter dem Langzeit-Durchschnitt. Einige Unternehmen versprechen sich positive Impulse von der Einführung neuer Produkte und dem Eintritt in neue Märkte. Zudem hoffen viele, dass die Wirtschaft nach den Wahlen im Februar wieder anspringt. Demgegenüber wird vielerorts weiter mit Sorge auf die anhaltende politische Ungewissheit sowie die arg gebeutelte Automobilbranche und den schwächelnden Bausektor geblickt.

Index Jahresausblick

>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

51,0

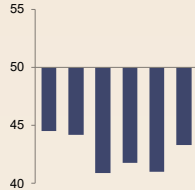
Dez '24



Beschäftigung und Kapazitäten

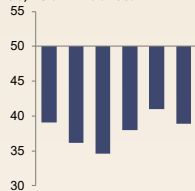
Index Beschäftigung

Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Wachstum



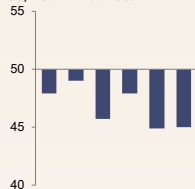
Index Auftragsbestand

Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Wachstum



Index Fertigwarenlager

Jul '24 - Dez '24
sb, >50 = Wachstum



Beschäftigung

Angesichts der niedrigen Produktionsraten und der verhaltenen Wachstumsprognosen hielt der Abbau von Arbeitsplätzen in der Industrie auch im Dezember an. Das Minus fiel zwar abermals hoch aus, dennoch war es das kleinste seit vier Monaten.

Auftragsbestände

Die schleppende Nachfrage ließ die Auftragsbestände der Unternehmen weiter sinken. Die Rückgangsrage zog leicht an und entsprach im Großen und Ganzen den Durchschnittswerten sowohl für das Jahr 2024 als auch für die aktuelle Schrumpfungsphase, die im Juni 2022 begann. Die größte Abnahme wurde im Vorleistungsgüterbereich registriert, gefolgt vom Investitionsgütersektor.

Fertigwarenlager

Die Bestände an Fertigwaren sind am Jahresende weiter geschrumpft, womit der Abwärtstrend seit nunmehr neun Monaten anhält. Der entsprechende Index blieb im Vormonatsvergleich nahezu unverändert und signalisiert erneut eine kräftige Reduzierung. Nach wie vor ist die schwache Kundennachfrage für viele Hersteller der Hauptgrund, ihre Lager abzubauen.

Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

43,3
Dez '24



Index Auftragsbestand

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

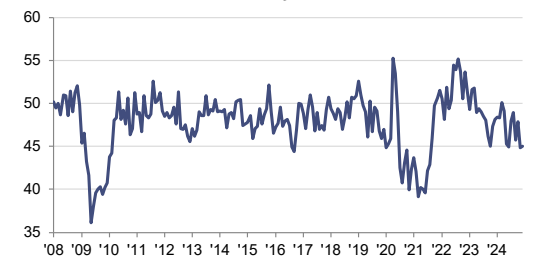
38,9
Dez '24



Index Fertigwarenlager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

45,0
Dez '24

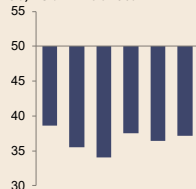


Einkauf und Lager

Index Einkaufsmenge

Jul '24 - Dez '24

sb, >50 = Wachstum



Einkaufsmenge

Die gedrosselte Produktion in Verbindung mit geplanten Bestandsreduzierungen führte dazu, dass die Einkaufsmenge abermals zurückging. Der saisonbereinigte Index blieb deutlich unter der Wachstumsschwelle von 50,0 Punkten und signalisierte damit erneut eine kräftige Reduzierung, obgleich der jüngste Wert leicht über dem von November lag.

Index Einkaufsmenge

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

37,2

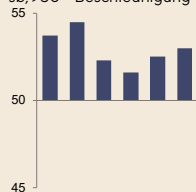
Dez '24



Index Lieferzeiten

Jul '24 - Dez '24

sb, >50 = Beschleunigung



Lieferzeiten der Zulieferer

Die jüngsten Daten zu den Vorlaufzeiten unterstreichen einmal mehr die anhaltende Nachfrageflaute in den Lieferketten. Demnach wurde im Dezember nicht nur den 26. Monat in Folge eine Verkürzung verzeichnet, sondern auch die deutlichste seit August, und dies trotz der Einführung von Kurzarbeit bei manchen Zulieferern sowie Meldungen über Verzögerungen.

Index Lieferzeiten der Zulieferer

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

53,0

Dez '24



Vormateriallager

Zum Jahresende setzten die Hersteller ihren Abbau der Vormateriallager fort, womit dieser Trend mittlerweile seit Februar 2023 anhält. Der Rückgang fiel so gering aus wie seit letzten Februar nicht mehr, war im historischen Vergleich aber immer noch sehr hoch. Unternehmen aus dem Konsumgüterbereich verzeichneten dagegen einen Anstieg der Bestände.

Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

43,6

Dez '24

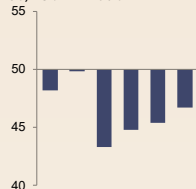


Preise

Index Einkaufspreise

Jul '24 - Dez '24

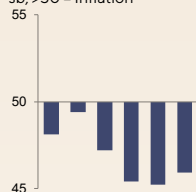
sb, >50 = Inflation



Index Verkaufspreise

Jul '24 - Dez '24

sb, >50 = Inflation



Einkaufspreise

Der saisonbereinigte Index Einkaufspreise notierte im Dezember erneut und damit seit fast zwei Jahren ununterbrochen unter der Referenzlinie von 50,0 Punkten. Zugleich verbesserte er sich das dritte Mal hintereinander und signalisierte den geringfügigsten Preistrückgang seit letztem August. Etwa 20% der Umfrageteilnehmer meldeten niedrigere Preise, was viele dem Überangebot am Markt sowie günstigeren Energie- und Rohstoffpreisen (insbesondere bei Metallen) zuschrieben.

Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

46,7

Dez '24



Verkaufspreise

Angesichts des hohen Wettbewerbsdrucks sahen sich zahlreiche Hersteller erneut gezwungen, ihre Verkaufspreise zu senken. Es war die 19. Reduzierung in Folge und damit die geteilt-längste Schrumpfungsphase in der Umfragegeschichte. Erstmals seit vier Monaten hat sich die Deflationsrate abgeschwächt, wenn auch nur leicht. Die größten Rabatte wurden im Vorleistungsbereich sowie im Investitionsgüterbereich gewährt.

Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

45,9

Dez '24



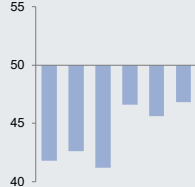
Teilbereiche der Industrie

Die EMI-Daten werden nach Konsum-, Vorleistungs- und Investitionsgüterherstellern aufgeschlüsselt. Dies ermöglicht eine gezielte Analyse der Teilsektoren des verarbeitenden Gewerbes.

EMI Konsumgüterbereich

Jul '24 - Dez '24

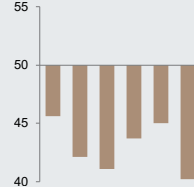
sb, >50 = Verbesserung



EMI Vorleistungsgüterbereich

Jul '24 - Dez '24

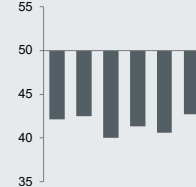
sb, >50 = Verbesserung



EMI Investitionsgüterbereich

Jul '24 - Dez '24

sb, >50 = Verbesserung



Konsumgüterbereich

Geringere Einbußen bei Auftragseingang, Einkaufsmenge und Beschäftigung

Bestände an Vormaterialien und Fertigwaren steigen

Verkaufspreise ziehen vierten Monat in Folge an

Vorleistungsgüterbereich

Nachfrageeinbruch führt zu deutlichster Drosslung der Produktion seit einem Jahr

Beschäftigung und Lagerbestände werden stärker reduziert

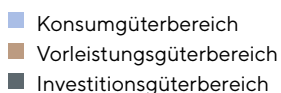
Ausblick wieder pessimistisch

Investitionsgüterbereich

Rückgänge bei Fertigung und Beschäftigung abgeschwächt...

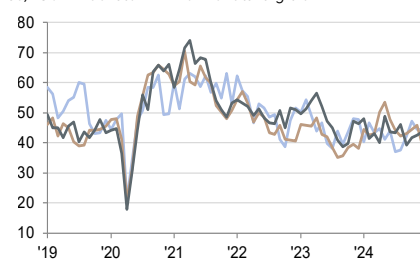
...trotz größerem Minus bei Neuaufträgen

Wachstumsprognosen verbessern sich auf 6-Monatshoch



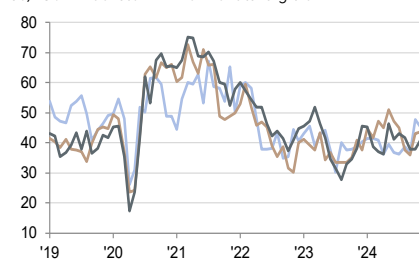
Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



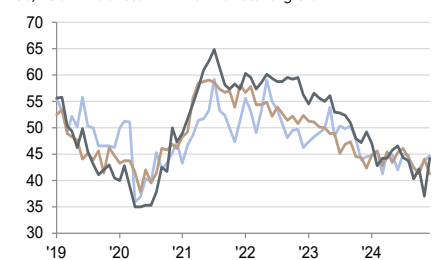
Index Auftragseingang

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



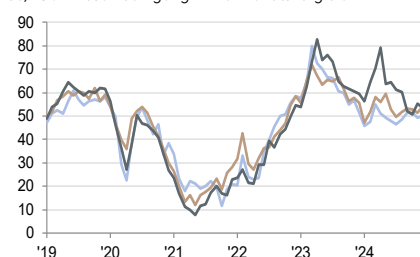
Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



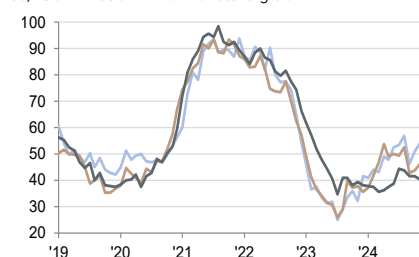
Index Lieferzeiten

sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich



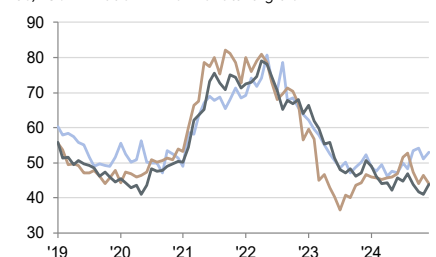
Index Einkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Index Verkaufspreise

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Der Einkauf im Dezember

Die nachfolgenden Tabellen listen Produkte und Rohstoffe auf, die im Erhebungszeitraum als teurer, billiger oder schwer lieferbar gemeldet wurden. Dabei kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch billiger angegeben sind. Dies kann alternative Bezugsquellen (z. B. inländisch oder importiert) oder abweichende Stückpreise aufgrund unterschiedlicher Bestellmengen widerspiegeln. Zudem wird auch der Sektor für jeden Eintrag gemäß der Standard Industry Classification Codes (SIC) angezeigt.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	36 Andere Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

Artikel teurer am Markt

Metalle	SIC
Aluminium	24,30,34
Kupfer	30
Zink	30
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Aluminiumprodukte	34
Hochlegierte Stähle	29
Lötmittel	31
Elektrotechnik/Elektronik	SIC
Elektrik	29
Elektronikkomponenten	29,33
Kühlkörper	31
Mikrocontroller	32
Module	32
Chemikalien	SIC
Edelkorund	26
Fettsäuren	24
Öle	15
Tabulartonerde	26
Tonerden	26
Kunststoffe & Gummi	SIC
EPSM	25
Kunststoff PBT	31
NBR	25
NK	25
Papier & Holz	SIC
Papier	24
Zellstoff	24
Verpackungsmaterial	SIC
Holzpackmittel	24
Kartonagen	15
Verpackungsstoffe (Pappe/Papier)	24
Nahrungsmittel	SIC
Butter	15
Geflügel	15
Kakao	15
Kakaobutter	15
Kakaomasse	15
Schokoladenartikel	15
Brennstoffe & Energie	SIC
Energie	24,29
Erdgas	24
Verschiedenes	SIC
Glasprodukte	34
Tonerdehaltige Zemente	26

Artikel billiger am Markt

Metalle	SIC
Aluminium	29,33
Edelstahl	29
Kupfer	31
Stahl	28,29,31,36
Erzeugnisse aus Metall	SIC
Aluminiumbleche	29
Drehteile	29
Kabel	33
Metallsäulen	29
Normteile	29
Stahlbleche	28,29
Stahlprodukte	28,33,34
Elektrotechnik/Elektronik	SIC
Elektronikteile	28,31,32,33
Halbleiter	29,32
Induktionsmodule	29
Leiterplatten	29
Passive Bauteile	31
Chemikalien	SIC
Butylacetat	24
Ethylen	24
Kältemittel	29
Kunststoffe & Gummi	SIC
Folien	15
FPM	25
Kunststoffe	29,33
Kunststoff PA	31
Kunststoffgranulate	29
PE-Folien	22
PP-Bänder	22
Papier & Holz	SIC
Altpapier	24
Holzpaletten	29
Sackkraftpapiere	21
Wellpappenrohwpapiere	21
Verpackungsmaterial	SIC
Verpackungen	15,26,29
Verpackungsmaterialien	21
Wellpapp-Verpackungen	29
Nahrungsmittel	SIC
Nordseekrabben	15
Oliveöl	15
Zucker	15
Verschiedenes	SIC
Glas	26,28
Glaskeramik	29

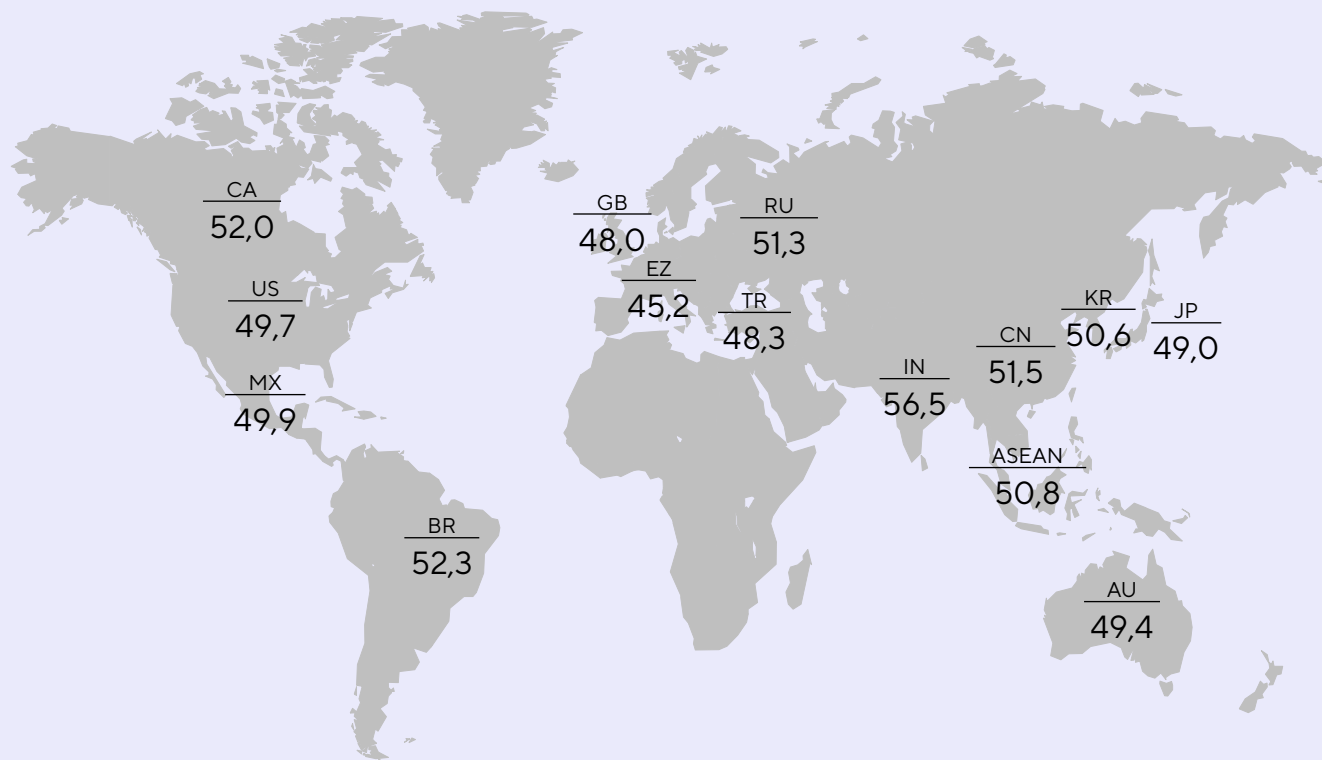
Artikel mit Lieferschwierigkeiten

Erzeugnisse aus Metall	SIC
Guss	28,29
Hochlegiertes Tafelmaterial	29
Motoren	29
Ni-Legierungen	29
Elektrotechnik/Elektronik	SIC
Elektronik	24,29,33
Encoder	33
Hochfrequenzüberträger	33
Regelungstechnik	24
Chemikalien	SIC
Additive	24
Edelkorund	26

Internationale PMIs

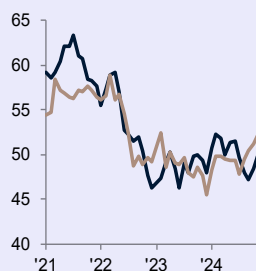
Industrie-PMIs, November '24

saisonbereinigt, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat

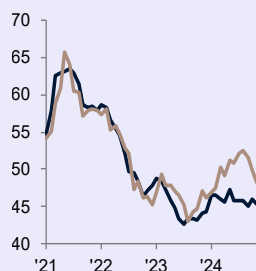


Industrie-PMIs

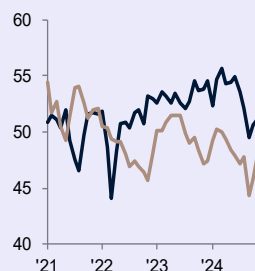
■ USA
■ Kanada
sb, >50 = Verbesserung



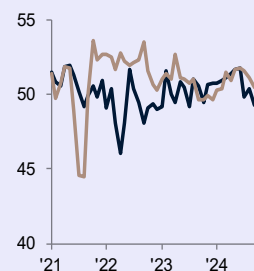
■ Eurozone
■ Großbritannien
sb, >50 = Verbesserung



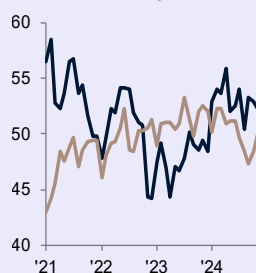
■ Russland
■ Türkei
sb, >50 = Verbesserung



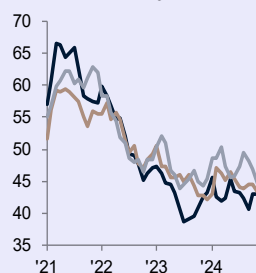
■ China
■ ASEAN
sb, >50 = Verbesserung



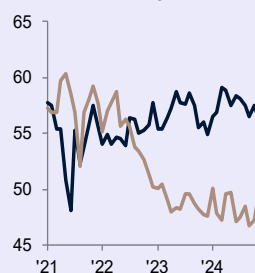
■ Brasilien
■ Mexiko
sb, >50 = Verbesserung



■ Deutschland ■ Italien
■ Frankreich
sb, >50 = Verbesserung



■ Indien
■ Australien
sb, >50 = Verbesserung



■ Japan
■ Südkorea
sb, >50 = Verbesserung



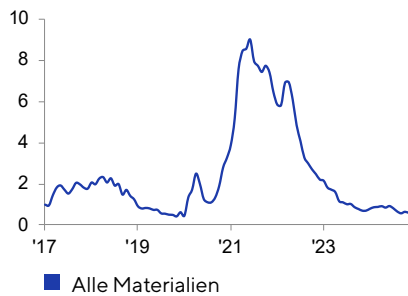
Globale Lieferengpässe

Die Umfrageteilnehmer werden gebeten, Produkte/Materialien zu melden, bei denen es zu Lieferengpässen kommt. Diese Angaben werden dann in Indizes umgerechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks im Verhältnis zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen langjährigen Durchschnitts (seit 2005) abgebildet. Ein Wert von 1,0 bedeutet, dass die Lieferengpässe dem langfristigen Mittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Beispiel: Ein Wert von 3,0 zeigt an, dass Lieferengpässe das Dreifache der normalen Anzahl betragen, ein Wert von 0,2 signalisiert, dass Lieferengpässe ein Fünftel der normalen Anzahl betragen.

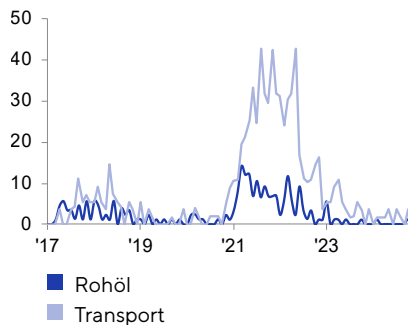
Lieferengpässe (insgesamt)

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



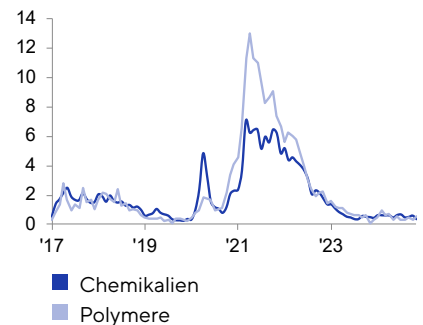
Energie & Transport

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



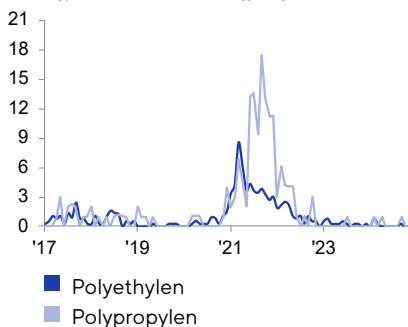
Chemikalien

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



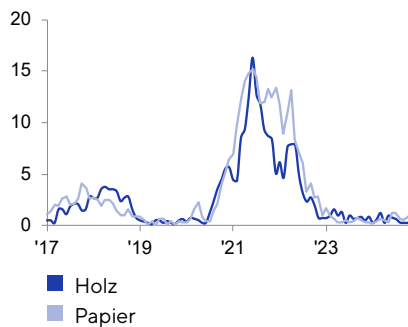
Synthetische Polymere

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



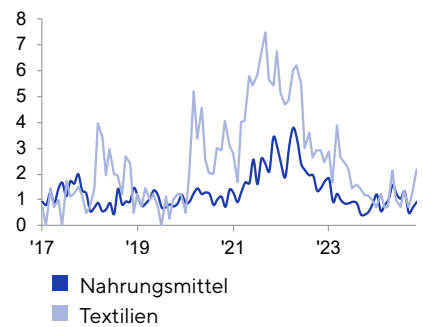
Holz & Papier

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



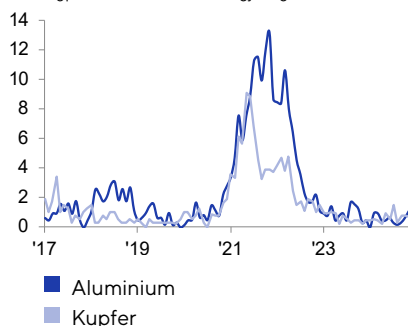
Verbrauchsgüter

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



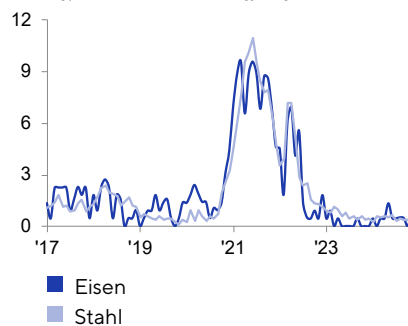
Buntmetalle

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



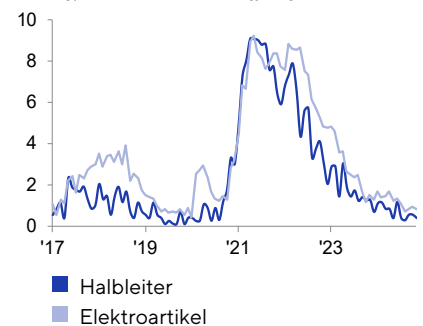
Eisenhaltige Metalle

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



Elektrotechnik & Elektronik

Lieferengpässe, Vielfaches des langjährigen Durchschnitts



Quelle: S&P Global PMI. Die globalen Lieferindizes werden aus den Antworten der folgenden fünfzehn Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Niederlande, Russland, Spanien, Südkorea, Taiwan, USA.

Methodik

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Deutschland wird von S&P Global erstellt und basiert auf den Antworten monatlicher Fragebögen, die von Einkaufsleitern/Geschäftsführern von ca. 420 verschiedenen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes beantwortet werden. Der Teilnehmerkreis wird nach branchenspezifischen Gesichtspunkten (Industriezweige nach SIC) und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt zusammengestellt. Die Datenerhebung begann im April 1996.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto stärker ist die Änderungsrate.

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen rund um den Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

Thilo Münnich, S&P Global Market Intelligence.

thilo.munnich@spglobal.com

Fragen Industriepanel

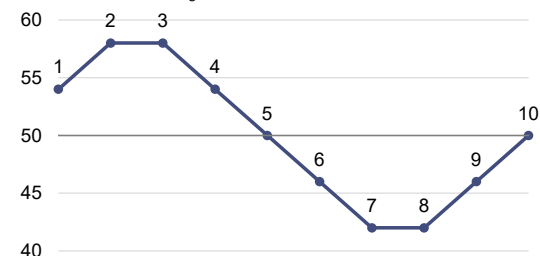
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

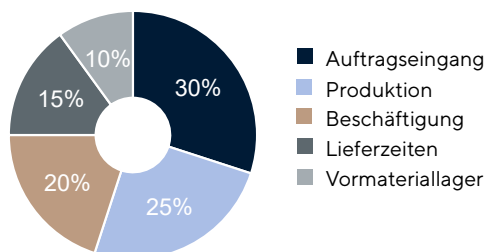
Interpretation des Index

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



1 Wachstum	6 Rückgang
2 Stärkeres Wachstum	7 Stärkerer Rückgang
3 Gleichbleibendes Wachstum	8 Gleichbleibender Rückgang
4 Schwächeres Wachstum	9 Schwächerer Rückgang
5 Keine Veränderung	10 Keine Veränderung

Gewichtung der PMI-Komponenten



Datenerhebung

Die Datenerhebung erfolgte vom 5. - 16. Dezember 2024.

Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3.

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektronische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Andere Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

Zusammenfassung der Indizes

Industrie

sb, 50 = Keine Veränderung zum Vormonat. *50 = Keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang insgesamt	Auftragsein- gang Export	Jahresaus- blick*	Beschäftigung	Auftragsbe- stand	Fertigwaren- lager	Einkaufs- menge	Lieferzeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
07 '24	43,2	42,5	42,2	44,4	53,6	44,5	39,1	47,9	38,6	53,7	40,6	48,2	48,1
08 '24	42,4	42,8	39,6	40,8	52,8	44,2	36,2	49,0	35,5	54,5	41,4	49,8	49,4
09 '24	40,6	41,3	36,8	39,7	45,3	40,9	34,6	45,7	34,1	52,3	38,9	43,3	47,2
10 '24	43,0	42,8	42,0	44,6	46,7	41,8	38,0	47,9	37,5	51,6	41,4	44,8	45,4
11 '24	43,0	43,1	42,9	43,4	51,6	41,0	41,0	44,9	36,4	52,5	40,1	45,4	45,2
12 '24	42,5	41,7	39,9	43,7	51,0	43,3	38,9	45,0	37,2	53,0	43,6	46,7	45,9

Teilbereiche der Industrie, Dezember '24

Konsumgüter	46,8	44,5	46,6	47,8	45,7	44,8	49,2	50,3	45,3	50,1	52,6	53,5	52,9
Vorleistungsgüter	40,2	39,1	37,3	44,8	47,7	41,3	35,2	41,9	33,6	54,2	41,0	44,7	44,1
Investitionsgüter	42,7	43,8	40,1	40,7	56,6	44,3	38,4	43,6	35,2	53,5	39,2	45,2	43,9

Kontakte



Hamburg Commercial Bank

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 1491 461 009
phil.smith@spglobal.com

Thilo Münnich
Senior Research Analyst
T: +44 1491 461 012
thilo.munnich@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44 79 6744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Über die Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab. Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft. Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise. www.hcob-bank.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings – einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global – veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt. Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com

Über den BME

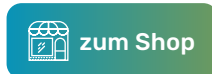
Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffung und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
Deutschland
Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher, +49 6196 5828 155, frank.roesch@bme.de
www.bme.de

ANFORDERUNGSFORMULAR

E-Mail: marketresearch@bme.de

Fax: +49 6196 5828-199



HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland (EMI)

Bezugspreis: Jahresabo (12 Ausgaben): 490,-€ zzgl. MwSt.

Anrede

Frau

Herr

Name

Vorname

Funktion

Firma

Adresse

E-Mail

Telefon

Fax

Hiermit fordern wir verbindlich das Jahresabo des HCOB Einkaufsmanagerindex Deutschland (mit 12 Ausgaben) an. Es wird immer ein volles Kalenderjahr berechnet. Bei Bestellung im Laufe des Jahres wird eine Rumpfrechnung erstellt. (Kündigungsfrist: acht Wochen vor Ablauf des Jahres)

Datum

Unterschrift

Ansprechpartner

BMEnet GmbH

Market Research

Frankfurter Straße 27, 65760 Eschborn

Fax: +49 6196 5828-199

E-Mail: marketresearch@bme.de

www.bme.de/services/market-research